Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 26. Oktober 1949

Nachlass Faulhaber 10028, S. 328

Stand: 02.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

OTTOBRE

26/10, MERCOLEDI - s. Evaristo p., 399-66

Früh 7.00 Uhr kommt Albert von Ochsenfurt, auf die telefonische Nachricht, der Pass sei endlich auf dem Militärbüro zum Abholen bereit. Noch ist das Visum vom italienischen Consulat zu erholen und vom österreichischen. Secretär Waxenberger bringt es fertig, daß er bis 11.00 Uhr reisefertig wird, also ohne Mittagessen den 11.45 Uhr-Zug noch erreicht. Fahrkarte von hier bis Brenner (DM []), am Brenner muß er neu lösen (DM []). Von mir hat er ca. 200 DM bar, 5 000 Lire und 11 \$. Dazu Kolleghefte, Geldtasche, auch für den Pass, Karten und Stadt plan von Rom.

Radecker erzählt von der Gerichtsverhandlung über Pfanmüller, Eglfing, und daß der jetzige Chefarzt sich fortwährend auf mich beruft.

Zinkl, von mir eingeladen, über den Ruf von Carl Hofmann ist ein Urteil abzugeben. Das Urteil Grabmann. Über Stonner.

Die zwei Schweizer, Prälat Maier und Vogt. Über den Katholikentag in Luzern. Über die Briefe des Heiligen Vaters an die Schweiz. Der heilige Claus! Nicht zu Tisch, weil sie schon auf 11.30 Uhr angemeldet waren.*[Anmerkung am Seitenrand: „Heft.“]*

15.00 Uhr in der Marianischen Priester kongregation, Pater Waldemar über Christkönigbetrachtung, dann Professor Söhngen über das Goethe jahr, besonders die Grenzen seiner Christlichkeit.

18.00 Uhr Venator: Franz. Brief für Bild in der Anima.